

## Leitlinien und Konzepte

### Informelle Planungsinstrumente für eine klimaorientierte Stadtentwicklung

#### Für:

- Kommunale Verwaltung (v. a. Planungs-, Umwelt- und Klimafachstellen)
- Freie Planer:innen (v. a. Stadtplanung) und Gutachter:innen
- Planungs- und Umweltbehörden des Bundeslandes

#### Ziel:

Mit informellen, kooperativen Instrumenten wie Leitlinien und Konzepten können Sie erste Ziele und Ideen konkretisieren. So integrieren Sie Klimaanpassung frühestmöglich in den Planungsprozess und können noch vor der rechtsverbindlichen Planung mögliche Konflikte adressieren. Der Steckbrief stellt Praxisbeispiele vor.



#### Fallbeispiel: Klimaanpassungskonzept für den Hitzeschutz in Freiburg

2018 erarbeitete das Stadtplanungsamt ein **→ gesamtstädtisches Konzept**, das die derzeitige und künftige Hitzebelastung untersucht, Prioritäten setzt und Maßnahmen zum Hitzeschutz formuliert, um die Lebensqualität in der Stadt langfristig zu sichern. Hervorzuheben ist hierbei die enge Zusammenarbeit von Stadtplanung und Klimatologie zur Erstellung des Klimaanpassungskonzepts. Dieses umfasst u. a.:

- Informationen zur derzeitigen und zukünftig erwarteten stadtklimatischen Situation sowie zu den von Hitze besonders betroffenen Bereichen,
- Handlungsfelder und entsprechende Maßnahmenpakete auf verschiedenen Maßstabsebenen und für unterschiedliche Stadtstrukturtypen (etwa Zeilenbebauung, Großwohnsiedlungen oder Gewerbe),
- einen Maßnahmenplan, der das Entwicklungskonzept für das gesamte Stadtgebiet visualisiert,
- u. a. einen Teilplan, der Entlastungsflächen für betroffene Bürger:innen und verschattete Wege dorthin zeigt.

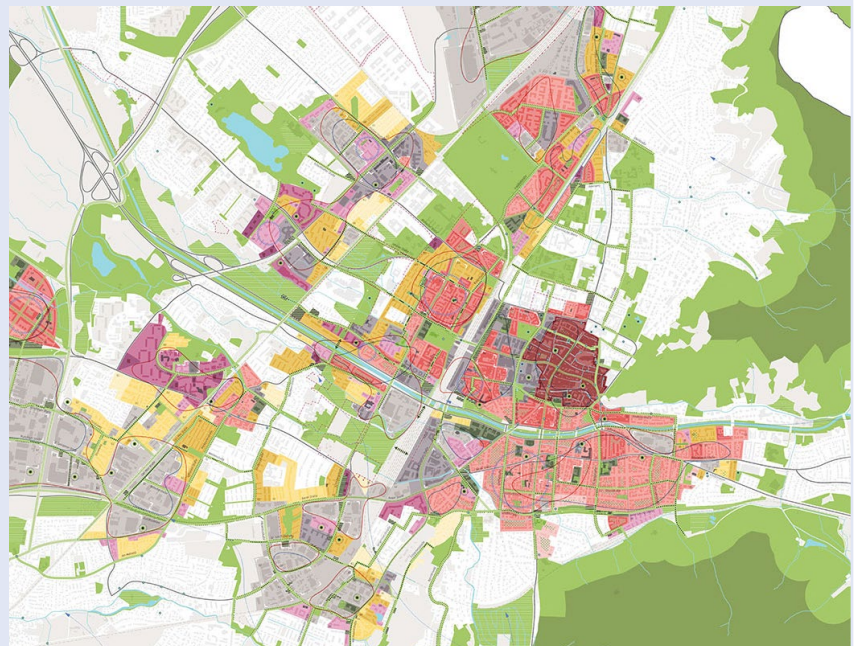


Abb. 1: Maßnahmenplan für das gesamte Stadtgebiet Freiburgs.<sup>1</sup>

Bild: Stadt Freiburg / berchtoldkrass space&options / Geo-Net-Umweltconsulting



„Leitlinien und Konzepte sind wichtige Instrumente für die klimaorientierte Stadt- und Siedlungsentwicklung. Formulieren Sie klare Ziele, achten Sie auf eine fachübergreifende Zusammenarbeit und sorgen Sie für die politische Absicherung. So schaffen Sie wirksame und ressortübergreifende Rahmenbedingungen für klimaangepasste Planungen auf allen Maßstabsebenen.“

Dr. Simone Linke, Technische Universität München

# Vorteile auf einen Blick

Leitlinien und Konzepte ...

- schaffen abteilungsübergreifende Leitplanken für Planungsprozesse und legen daher den Grundstein für klimaangepasstes Planen,
- bieten als informelle Planungsinstrumente viel Freiheit in der Formulierung und Ausgestaltung,
- können Zielvorstellungen komplexer und langfristiger Themen (z. B. Freiraumentwicklung, Klimaanpassung) gut darstellen,
- schlagen Grundsätze, Strategien oder organisatorische Prozesse vor, um Maßnahmen, Akteur:innen und Ressourcen für das übergeordnete Ziel zu bündeln,
- veranschaulichen Anforderungen zur Anpassung an den Klimawandel und können die Beachtung klimatischer Belange steigern,
- sind auf allen Ebenen der räumlichen Planung einsetzbar von der kommunalen bis zur Landesebene.



## Erfolgsfaktoren

### 1. Alle Ressorts für Klimafolgen sensibilisieren

Die Wahrnehmung des Handlungsbedarfs für die Klimaorientierung und ein politischer Auftrag sind wichtige Voraussetzungen für die Beauftragung und Erstellung von Leitkonzepten zur Klimaanpassung. Nutzen Sie verschiedene Formate zur Sensibilisierung wie (Impuls-)Vorträge, Informationsveranstaltungen und Fachgespräche, um alle Beteiligten zu erreichen.

### 2. Verbindlichkeit durch Beschlüsse erhöhen

Nur durch einen behördlichen Beschluss erhalten informelle Planungsinstrumente eine gewisse Verbindlichkeit. Hierzu muss den Behörden die Notwendigkeit eines Leitkonzepts ersichtlich sein. Fordern Sie zusätzlich Bekenntnisse der lokalen Politik zu klimatischen Belangen.

### 3. Interdisziplinäre Bearbeitung fördern

Fordern und fördern Sie die Einbeziehung aller Fachbereiche durch qualifizierte Arbeitsgruppen und ergänzen Sie diese ggf. durch externe Gutachter:innen. Prüfen Sie bei der Vergabe externer Leistungen, ob die Büros auf Klimaanpassung spezialisiert sind.

### 4. Frühe Planungsphasen nutzen

Wie bei anderen Planungsprozessen ist auch bei Leitlinien die frühe Phase für den inhaltlichen Rahmen entscheidend. Berücksichtigen Sie klimatische Belange frühzeitig, um eine größtmögliche Wirksamkeit zu erzielen.

### 5. Inhalte konkretisieren

Nutzen Sie weitere Planungsinstrumente (z. B. Flächennutzungs- und Bebauungspläne oder städtebaulich-freiraumplanerische Wettbewerbe), um die Leitlinien anzuwenden, klimarelevante Maßnahmen zu konkretisieren und diese in Projekten umzusetzen. Anregungen dazu finden Sie in unseren [→ Materialien](#).

### 6. Evaluieren und fortschreiben

Leitlinien bilden den Status quo ab. Hinterfragen Sie bestehende Leitlinien fortlaufend und passen Sie diese ggf. an neue Erkenntnisse an.

### 7. Neue Fachstellen schaffen

Prüfen Sie, ob die Schaffung neuer Fachstellen wie ein Klima- und Nachhaltigkeitsmanagement nötig und machbar ist, um Klimabelange in der Verwaltung zu etablieren und zu stärken.

## Beispiele aus der Praxis



### Konzeptgutachten Freiraum München 2030 „Entschleunigung – Verdichtung – Umwandlung“ (München)

Das → [Konzeptgutachten](#) stellt alle zu sichernden, zu entwickelnden und zu gestaltenden Freiräume auf gesamtstädtischer Ebene dar. Darin enthalten sind auch die klimawirksamen Freiflächen der → [Klimafunktionskarte](#), sodass der Aspekt der Klimaanpassung in die gesamtstädtische Freiraumentwicklung integriert wird. Das informelle Gutachten entstand 2015 und wird mit Schlüsselprojekten weiter konkretisiert.

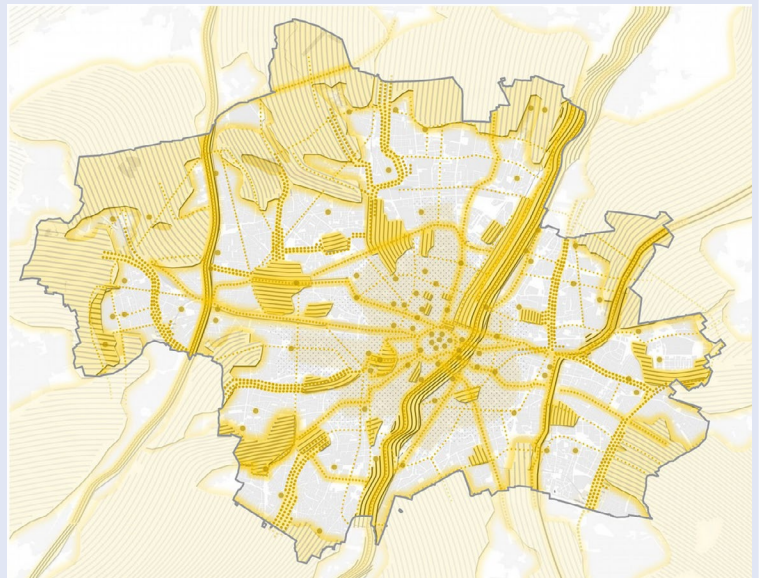


Abb. 2: Übergeordnete Freiraumkulisse – Kernelemente der langfristigen Freiraumentwicklung 2030, z. B. Grüngürtel- und Flusslandschaften, Parkmeilen und grüne Wege.<sup>2</sup>

Grafik: bgmr Landschaftsarchitekten i. A. der LHM 2015

#### Das Konzeptgutachten beinhaltet:

- Planungsleitlinien
- Leitthemen der Münchner Freiraumentwicklung
- Übergeordnete Freiraumkulisse (u. a. Grüngürtellandschaften, Gewässersysteme, Parkmeilen, Freiräume mit übergeordneter, stadtweiter Bedeutung)
- Umsetzungsstrategien
- Aktionsplan – Schlüsselprojekte zu verschiedenen Themen:
  - Entschleunigung (z. B. Wegekonzepion für den Münchner Grüngürtel)
  - Verdichtung (z. B. Freiraumquartierskonzept in der dichten Stadt und Freiraummanagement)
  - Umwandlung (z. B. Wasser-Landschaft: Schwammstadt-Projekt-Innenstadt)

#### Inhalte zu klimatischen Belangen:

- Stadtklima-Karte mit Angaben zu Kaltluftleitbahnen, Flächen mit Luftaustauschpotenzial sowie Grün- und Freiflächen mit bioklimatischer Bedeutung
- Karte zum Thema „Natur als Ressource – Biodiversität und Naturerfahrung“
- Hinweise zum Umgang mit Niederschlagswasser
- Hinweise zur klimawandelangepassten Nachverdichtung
- Hinweise zum Umgang mit Böden und ihren ökologischen Funktionen
- Hinweise zur Stärkung der Freiflächenversorgung im Wohnumfeld



## Stadtentwicklungsplan Klima 2.0 (Berlin)

Im Jahr 2021 aktualisierte das Land Berlin den → [Stadtentwicklungsplan Klima](#) zum zweiten Mal. Er bildet die konzeptionelle raumbezogene Basis für das gesamte Stadtgebiet auf dem Weg in die Klimaneutralität. Die aktualisierte Version trifft räumlich differenzierte Aussagen zu den Themen Klimaschutz und Klimaanpassung für die Zeit bis 2030 und darüber hinaus. Ziel ist die Integration klimatischer Belange in alle Bereiche der Stadtentwicklung unter den Stichworten „vorausschauend, nachhaltig und sozial ausgeglichen“.

Um diese Ziele zu erreichen, wurden sieben Leitlinien und fünf Handlungsansätze für konkrete Gebietskulissen entwickelt. Die Leitlinien umfassen Aspekte wie die Senkung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes, die Förderung blau-grüner Maßnahmen zur Kühlung der Stadt oder Klimaschutz und Klimaanpassung als regionale Aufgabe. → [Regenwasser](#) soll als kostbare Ressource genutzt werden, die Leitlinien adressieren aber auch Themen wie Überflutung und Gewässerqualität.



Foto: Till Budde i. A. der Stadt Berlin 2021

### Der Stadtentwicklungsplan Klima 2.0 beinhaltet:

- Argumentationsgrundlagen für Klimaschutz und Klimaanpassung in der Stadtentwicklung
- sieben Leitlinien
- Analysen zu den Themen Klimaschutz, Hitze und Wasser in der Stadt
- Handlungskonzept inkl. fünf Handlungsansätzen
- 24 Maßnahmen für zehn charakteristische Stadtstruktur- und Flächentypen wie urbane Zentren, Zeilenbebauung, Geschosswohnungsbau, Einzelhausbebauung oder Gewerbe und Industrie
- Good-Practice-Beispiele wie das Stadtquartier → [Neue Mitte Tempelhof](#) oder das Integrierte energetische Quartierskonzept → [Obstallee](#)
- Instrumente zur Umsetzung, z. B. die → [BerlinStrategie 3.0](#) und das Berliner Energie- und Klimaschutzprogramm → [BEK 2030](#)



## Konzept zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels (München)

Den Grundstein für dieses umsetzungsorientierte 2016 beschlossene → **Konzept** legte ein Stadtratsbeschluss von 2013 mit dem Ziel, für München Maßnahmen zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels zu entwickeln. Insgesamt wurden zu acht übergeordneten Zielen 26 Maßnahmen beschlossen, umgesetzt und einem Monitoring zur Bewertung unterzogen. Die Ziele umfassen beispielsweise die Förderung der klimatischen Ausgleichsfunktion auf gesamtstädtischer Ebene, die Entwicklung klimawirksamer Freiflächen oder die Potenzialanalyse von Bauwerksbegrünungen. 2022 wurde eine → **Fortschreibung** mit weiteren Maßnahmen beschlossen.

Hervorzuheben ist die enge Zusammenarbeit der zuständigen Dienststellen, die in vier thematischen Arbeitsgruppen das Konzept erarbeitet haben und dadurch sehr gut eingebunden waren. Folgende Themen wurden bearbeitet:

- Auswirkungen des Klimawandels, Priorisierung der Betroffenheit: Wie wirkt sich der Klimawandel auf München aus und wo ist die Stadt besonders betroffen?
- Ziele und Handlungsfelder (z. B. Stadtentwicklung und Grünräume, Niederschlag und Wasser): Wo besteht Handlungsbedarf? Wie kann sich die Stadt auf den Klimawandel vorbereiten?
- Entwicklung von Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel
- Entwicklung eines maßnahmenbezogenen Monitoringkonzepts

### Das Konzept beinhaltet:

- Bestandsaufnahme:
  - klimatische Datengrundlage
  - langjährige klimatische Beobachtungen in München
  - Stadtklima München
  - Klimawandel global, regional, in München
- Auswirkungen des Klimawandels und Betroffenheit Münchens
- Handlungsfelder, Ziele und Rahmenbedingungen
- Maßnahmen und Möglichkeiten der Umsetzung in den verschiedenen Handlungsfeldern
- referatsübergreifende Beteiligungsprozesse
- Monitoringkonzept



Foto: Nagy, LHM 2016



## Straßenbaumkonzept (Leipzig)

Das → [Straßenbaumkonzept](#) schafft erstmals auf gesamtstädtischer Ebene einen strategischen Handlungsrahmen für die Entwicklung des Leipziger Straßenbaumbestands und für Neupflanzungen. Im Fokus steht hierbei die Erweiterung des Straßenbaumbestands als wesentlicher Bestandteil der grünen Infrastruktur: Der aktuelle Stand der Planung sieht ca. 500 zusätzliche Baumstandorte pro Jahr vor und ergänzt die rund 500 bestehenden Erstpflanzungen bei Straßenbaumaßnahmen. Gleichzeitig leisten die Maßnahmen einen wichtigen Beitrag zu weiteren Konzepten der Stadt. Zu diesen zählen das integrierte Stadtentwicklungskonzept → [Leipzig 2030](#), die Freiraumstrategie, der Luftreinhalteplan sowie der Stadtentwicklungsplan Verkehr und öffentlicher Raum.

Das Straßenbaumkonzept wurde 2019 von einer Arbeitsgruppe aus der Stadtverwaltung und der Stadtreinigung unter Beteiligung interessierter Bürger:innen erarbeitet.



Grafik: Stadt Leipzig, Dezernat Umwelt, Klima, Ordnung und Sport, Amt für Stadigrün und Gewässer 2019

### Das Konzept beinhaltet:

- allgemeine Informationen zu Straßenbäumen und deren Bedeutung für die grüne Infrastruktur
- Beteiligungsformate für die Einbindung der Bevölkerung
- Grundlagen:
  - Geschichte der Leipziger Straßenbäume
  - Bestandsaufnahme (u. a. Standorte, Funktion)
  - übergeordnete Planungen und Ziele
- Handlungsfelder:
  - Informationen zum Straßennetz und Baumbestand
  - Erstpflanzungen (nach Priorisierung: Straßen ohne Grün haben eine sehr hohe Handlungspriorität)
  - Artenauswahl, Pflanzung, Pflege, Verkehrssicherheit
- Umsetzungsstrategie



### Zum Weiterlesen

Weitere Beispiele für Konzepte und Leitlinien finden Sie hier:

Die → [Frankfurter Anpassungsstrategie an den Klimawandel – 2.0](#) bildet einen Rahmen für neue Konzepte, Projekte und die Umsetzung von Klimaanpassungsmaßnahmen.

Der bayrische Landkreis Ebersberg adressiert in seinem → [Klimaanpassungskonzept](#) verschiedenste Bereiche, etwa Gesundheit, Tourismus, Forstwirtschaft und Industrie.

Das → [Stadtbaumkonzept für Düsseldorf](#) enthält Empfehlung von Baumarten und eine interaktive Karte.

Das gesamtstädtische → [Freiraumkonzept Nürnberg](#) enthält Konzepte und Strategien zum langfristigen Erhalt und der Verbesserung der Grün- und Freiraumsituation vor Ort.

Zudem stellen wir auf unserer Website weitere → [Handlungsmöglichkeiten in der Planung](#), etwa im Rahmen von Flächennutzungs- und Bebauungsplänen, vor.

### Quellen

<sup>1</sup> Stadt Freiburg / Berchtoldkrass (2019). Klimaanpassungskonzept. Ein Entwicklungskonzept für das Handlungsfeld „Hitze“ – Maßnahmenplan. [https://www.freiburg.de/pb/site/Freiburg/get/params\\_E166843867/2071115/20201013\\_KLAK\\_Planwerk\\_Massnahmenplan.pdf](https://www.freiburg.de/pb/site/Freiburg/get/params_E166843867/2071115/20201013_KLAK_Planwerk_Massnahmenplan.pdf)

<sup>2</sup> bgmr Landschaftsarchitekten GmbH im Auftrag der Landeshauptstadt München (2015). Konzeptgutachten Freiraum München 2030: Entschleunigung – Verdichtung – Umwandlung, S. 88–89.

### Hintergrund

Für das Projekt „Grüne Stadt der Zukunft“ untersuchten das Referat für Stadtplanung und Bauordnung und das Referat für Klima- und Umweltschutz der Landeshauptstadt München gemeinsam mit der Technischen Universität München, welche Handlungsmöglichkeiten verschiedene formelle und informelle Planungsinstrumente für eine klimaorientierte Stadtplanung bieten.

### Impressum

#### Autor:innen

Eva-Maria Moseler<sup>a</sup>  
Simone Linke<sup>b</sup>  
Annabell Hoffmann<sup>b</sup>

<sup>a</sup> Landeshauptstadt München, Planungsreferat

<sup>b</sup> Technische Universität München

#### Stand

November 2023

#### Redaktion

Antonia Sladek, IÖW

#### Herausgeber:innen

Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW) GmbH, gemeinnützig  
Potsdamer Straße 105, 10785 Berlin  
[kommunikation@ioew.de](mailto:kommunikation@ioew.de)

Institut für Soziologie der  
Ludwig-Maximilians-Universität (LMU)  
Geschwister-Scholl-Platz 1, 80539 München  
[bernhard.gjill@lmu.de](mailto:bernhard.gjill@lmu.de)

#### Gestaltung

Volker Haese, Dipl. Grafik-Designer, Bremen

#### Projekt

„Grüne Stadt der Zukunft – klimaresiliente Quartiere in einer wachsenden Stadt“

→ [www.gruene-stadt-der-zukunft.de](http://www.gruene-stadt-der-zukunft.de)